



Fritz Schramma beim Römerschoppen

Grün-Weiß beim Römerschoppen

RÖMERGARDE WEIDEN:

„Egal was passiert – der Karneval überlebt“

Die RömerGarde muss seit zwei Sessio-
nen immer wieder neue Locations
für Ihre Veranstaltungen finden.
Der beliebte Herrenfrühschoppen und der
RömerBall, die über Jahre traditionell im
RheinCenter Köln Weiden stattfanden,
mussten erst wegen des Umbaus und später
wegen fehlender Genehmigungen wechseln
und fanden in diesem Jahr zum ersten Mal
als karnevalistischer Frühschoppen mit Da-
men statt. Dann fiel auch noch die Flora aus
und so ist man seit geraumer Zeit auf Wan-
derschaft.

KarnevalZeitung.de sprach mit Stefan
Dößereck, dem Mediensprecher der Römer-
Garde Köln-Weiden e.V. über die Zukunft
des Karnevals ganz tief im Westen Kölns.

*Seit Jahren ist die RömerGarde Köln-Wei-
den bei der Suche nach Möglichkeiten Kar-
neval im, bzw. nahe am Veedel zu feiern
auf der Wanderschaft. Wie ist das genau
passiert?*

Die RömerGarde Köln-Weiden ist seit vie-
len Jahren in der Kölner Flora 15 Jahre, mit
der Kostümsitzung und im RheinCenter
Köln Weiden mit dem RömerBall und dem
Herrenfrühschoppen 22 Jahre beheimatet
gewesen. Die Situation der Kölner Flora ist
heute so, dass diese noch ca. zwei Jahre we-
gen Renovierung geschlossen ist und daher
auch als Veranstaltungsraum ausfällt. Im
RheinCenter ist die neue Genehmigungs-
situation so, dass Veranstaltungen wie Rö-
merBall und Herrenfrühschoppen nicht
stattfinden können.

Daher entstand für uns in den Jahren
2008/2009 eine enorme Raumnot, immer-
hin war der Römerball mit ca. 5000 Besu-
chern einer der größten Karnevals-
bälle in Köln. Hier hätten wir uns auch vielleicht
eine „schwarze Nasen Aktion“ des Festko-
mitees Kölner Karneval gewünscht, wie
diese auch zur damaligen Situation auf dem
Kölner Neumarkt inszeniert wurde. So ha-
ben wir unsere Suche nun auch auf die be-
nachbarten Stadtteile ausgeweitet und sind
nun in Junkersdorf im Limelight hervor-
ragend fündig geworden.

Dieser Veranstaltungsort ist ideal
und liegt noch im Veedel. Sowohl für die
Kostümsitzung und auch für den Herren-
frühschoppen haben wir dort einen guten
Ersatz gefunden. Mit unserem Römer-
Schoppen für Damen und Herren haben
wir aus dem Stand eine neue Veranstal-
tung mit ca. 400 Besuchern aus Kostüm-
sitzung und Herrenfrühschoppen geschaf-
fen. Aber: Für den Römerball gibt es zum
RheinCenter keine räumliche Alternati-
ve im Veedel. Auch nicht nach 22 Jahren.

**Warum ist es wichtig für einen Karnevals-
verein feste Spielstätten für seine Veran-
staltungen zu haben?**

Eine feste Spielstätte ist gerade hier im Vee-
del mit ganz vielen Faktoren behaftet: der
Besucher kennt die Örtlichkeit ggf. auch
von anderen Veranstaltungen, er kennt das
Speisen und Getränkeangebot und kann in
der Regel eine schöne Erfahrung damit ver-
binden. Dadurch ist das Interesse des Besu-



Stefan Dößereck

chers da, auch im nächsten Jahr dort wieder
auf eine Karnevalsveranstaltung zu gehen,
ohne durch die ganze Stadt mit dem Taxi
fahren zu müssen. Und so kann man die
Zuschauerzahl für eine feste Karnevalsver-
anstaltung (hier zählt natürlich auch Pro-
gramm und Termin) halten oder vielleicht
sogar steigern.

**Hat die RömerGarde Weiden dadurch Gä-
ste eingebüßt?**

Haben wir für den RömerSchoppen nicht,
denn es war ja eine neue Veranstaltungs-
form in einer ganz neuen Räumlichkeit. Ge-
messen an den Zahlen von Kostümsitzung
und Herrenfrühschoppen haben wir noch
Entwicklungspotential.

Ist es gerade heute für einen Karnevalsverein im Vorort besonders schwierig geeignete Partner und Veranstaltungsräume zu finden?

Für den Kölner Westen gilt da ein klares JA! Ich denke aber auch, dass in anderen Stadtteilen es an Räumlichkeiten und Partnern fehlt. Ich erinnere nur an den Aprilscherz der KG UHU in Delbrück, welche die Grundsteinlegung einer neuen Festhalle feierten. – Veranstaltungsräume müssen über eine gewisse Raumgröße verfügen, denn erst ab einer gewissen Zahl von Besuchern ist ein karnevalistisches Programm bezahlbar. Auch wenn wir hier im Kölner Westen gerne Programmpunkte von vor Ort setzen, einige kostenintensive Elemente müssen auch wir im Programm haben. Dann sollte die Bühne auch eine entsprechende Größe haben, sodass z.B. Tanzkorps Platz zum Tanzen und Aufmarschieren haben. Partner für Veranstaltung zu finden, ist sogar einfach, allerdings sind deren Forderungen an die Einnahmen manchmal doch etwas überzogen. Hier sollte allen klar sein: der Karneval ist keine Melkkuh sondern Brauchtumpflege.

Bekommt man als Karnevalsverein auch Unterstützung von den städtischen Stellen, oder blockieren die manchmal auch Ideen?

Die Unterstützung seitens der Stadt ist sehr unterschiedlich, das liegt auch schon an deren Bediensteten. Manchmal kommt die Verwaltung einem sehr entgegen, manchmal denkt sich aber auch diese, der Karneval sei eine Melkkuh. Sicherlich müssen alle be-

hördlichen Auflagen sein, dass die städtisch Gebühren dafür aber manchmal über den Einnahmen einer Brauchtumsveranstaltung liegen (bsplw. die Genehmigungskosten für den Straßenkarneval) macht es für uns Vereine sehr schwierig, die Gelder dafür zusammen zu bekommen. Und da greift auch schon Mal das ein oder andere Vereinsmitglied in die eigene Tasche und spendet den Betrag.

Wie wichtig ist die Anbindung an das eigene Veedel?

Für einen Verein, wie die RömerGarde Köln-Weiden e.V., die den Stadtteil schon im Namen trägt, ist die Anbindung ans Veedel schon aus Gründen der Brauchtumpflege vor Ort sehr wichtig. Auch wenn zu unserem Veranstaltungen Menschen von überall her kommen, es war vor 15 Jahren sehr schwierig, mit der Kostümssitzung in die Kölner Flora noch Riehl umzuziehen. Und immer ist ein Pendelbus von Weiden dorthin und wieder zurück gefahren. Sicherlich waren es die Besucher nach 15 Jahren gut gewohnt, in der Flora zu feiern, aber es war immer wieder eine Diskussion für einige wert.

Wie geht es denn jetzt in dieser Session weiter?

Wir werden unsere Termine Seniorensitzung, Kinderkarneval, Straßenkarneval an Weiberfastnacht, Zug in Weiden und Zug in Junkersdorf sowie Bacchusverbrennung immer begehen. Für das nächste Jahr werden wir schon Gespräche für eine Weiter-

führung unserer Veranstaltungen im Lime-light führen. Und vielleicht werden wir dort dann auch einmal wieder Kostümsitzung und Herrenfrühschoppen feiern können.

Wie war die RömerGarde denn mit dem gemischten Frühschoppen zufrieden?

Wir waren und sind immer noch sehr zufrieden, die Damen haben sich aber wohl auch sehr wohl gefühlt. Und der RömerSchoppen wurde aus dem Stand als eine neue Veranstaltung in einer für den Karneval noch „jungfräulichen“ Örtlichkeit (dem Lime-light) mit ca. 400 Besuchern gut besucht.

Das zeigt uns: der Karneval in den Veedel lebt und vor allem, was auch passiert: er überlebt!

Herr Dößereck vielen Dank für das Gespräch



Hans Klein: Seit 2003 Senator der Gesellschaft

RÖMER GARDE - RÖMERSCHOPPEN

Das Kombipaket

Die Römer Garde Weiden ist für diese Session ins Lime-light, ein ehemaliges Kino mit viel Flair eingezogen. Und statt des bekannten Herrenfrühschoppens bietet man zum ersten Mal in diesem Jahr eine Kombination aus Frühschoppen und Sitzung an. Damen herzlich willkommen. Römergardist Hans Klein wurde mit dem Festkomiteeorden in Silber geehrt.

Hans Klein, gelernter Schreinermeister, hat nicht nur sein handwerkliches Geschick für die Römer Garde eingesetzt. Er ist der der Karnevalsgesellschaft ein langer Begleiter und für alle Aufgaben zu haben – So ist er bereits seit 2003 als Senator in der Ge-

sellschaft vertreten. Besonders jedoch liegt ihm die Förderung der Jugend am Herzen, denen er seit Jahren mit offenem Ohr zur Verfügung steht. So hatte die Römer Garde Weiden Klein für die Ehrung durch das Festkomitee vorgeschlagen, dort wurde bewilligt und heute ausgezeichnet.

Fritz Schramma, ehemaliger Kölner Oberbürgermeister verfolgte gespannt eine abwechslungsreiche Sitzung mit vielen Höhepunkten. Eines der Highlights: Der Besuch des Kölner Dreigestirns 2011.